

Eingeschränkt durch Corona, aber weiter lebendig und sehr aktiv

Jahresmitgliederversammlung des Internationalen Zentrums Friedberg 2021

13 Mitglieder des IZF nahmen an den Vorstandswahlen und der lebendigen Diskussion von Jahresbericht und Zukunftsplänen teil. Damit konnte der 1. Vorsitzende Mehmet Turan die Beschlussfähigkeit feststellen. Die jeweils zuständigen Mitglieder für die verschiedenen Projekte gaben einen Überblick über die Aktivitäten. Durchgängig war festzustellen, dass Corona heftige Einschränkungen bei den zentralen Aktivitäten mit sich gebracht hatte. So mussten 2021 sowohl das internationale Spielefest als auch die Beteiligung am Weihnachtsmarkt der evangelischen Kirchengemeinde bereits zum 2. Male ausfallen. Auch der Umsonstladen war fast das ganze Jahr geschlossen, musste die Annahme von Gegenständen zum Weiterverschenken einschränken und konnte die Ausgabe nur mit Hilfe öffentlicher Stände punktuell organisieren. Derweil liefen die festen Kosten weiter, was zwar zu erheblichen finanziellen Einbußen führte, durch Rücklagen und die Unterstützung durch regelmäßige Spender aber zu stemmen war. Auch auf eine Beteiligung an den Interkulturellen Wochen des Wetteraukreises wurde wegen der Einschränkungen der Versammlungsmöglichkeiten verzichtet.

Nach anfänglichem Rückzug von Integrationslots*innen, die überwiegend zur vulnerablen Personengruppe zählen, konnte die Unterstützung von Rat- und Hilfesuchenden unter Einhaltung der Corona-Schutzregeln und individuelle Beratung aber doch aufrechterhalten werden. Ebenso wurde die Mitarbeit beim Runden Tisch für Flüchtlinge und der AG-Flüchtlingshilfe aufrechterhalten. Ehrenamtliche Sprachkurse mit Kinderbetreuung und der Interkulturelle Treff konnten jedoch zeitweise nicht angeboten werden. So die in von Beate Neuwirth und ihrem Team in Friedberg. Jetzt allerdings könnten verschiedene Teilnehmer*innen Abschlussprüfungen verschiedener Leistungsstufen machen. Der Kurs von Emilia Rennert in Nidda fand durchgängig statt. Mitglieder des Kurses waren auch in Friedberg zur Eröffnung der Interkulturellen Woche. Sie haben das Mathematikum in Gießen, in Frankfurt die Altstadt, den Dom und natürlich Sachsenhausen mit den Museen besichtigt. Auch ein Ausflug im Sommer zur Niddatal-Sperre und im Winter zum Hoherodskopf fand statt. Dieses Angebot hat das IZF inzwischen mit etwa 3.000 Euro für Fahrtkostenzuschüsse und Aufwandsentschädigungen für die Kinderbetreuerinnen gefördert. IZF-Mitglied Maria Wittich konnte zwei Hilfstransporte nach Bulgarien schicken. Auch die Rechtsberatung mit Sozialanwalt Gottfried Krutzki konnte weiter gehen. Die von Mahnaz Jafari gegründete Frauengruppe konnte neben Onlinetreffen und individueller Beratung 3 Tagesausflüge für Frauen mit ihren Kindern machen, um kulturelle- und Freizeitangebote in der Umgebung kennenzulernen. Seit September 21 gibt es auch eine Kooperation mit der Diakonie Wetterau für einen „Alltagssprachkurs für Frauen“. Die meisten Mitgliederversammlungen des IZF konnten als Onlinekonferenzen stattfinden.

Nach dem Jahresbericht stellte Kassierer Klaus Edzards den Kassenbericht vor. Es wurde deutlich, dass durch Corona die finanziellen Mittel des IZF reduziert wurden, dass aber die weitere Finanzierung der laufenden Aktivitäten weiterhin gewährleistet ist. Der Bericht der Kassenprüferin war voll des Lobes für die Übersichtlichkeit der Kassenführung. So wurde Klaus Edzards einstimmig und mit viel Lob entlastet werden. Auch der gesamte Vorstand wurde einstimmig entlastet. Nun stand die Neuwahl des Vorstandes an. Saadet Reichert trat als Beisitzerin aus dem Vorstand aus und Mehmet Turan bedankte sich für ihre Arbeit in den vielen Jahren, die sie im Vorstand mitgearbeitet hatte. Als neue Beisitzerin kandidierte Erika Scheller-Wagner und wurde einstimmig gewählt. Danach wurden die bestehenden Vorstandmitglieder per Akklamation für zwei weitere Jahre einstimmig gewählt. So besteht der Vorstand jetzt aus 1. Vorsitzendem Mehmet Turan, 2. Vorsitzenden Johannes Hartmann, Kassierer Klaus Edzards, Schriftführerin Brigitte Mutschler und den drei Beisitzerinnen Anna Rüter-Hoth, Ulrike von Bothmer und Erika Scheller-Wagner. Anschließend wurden die gegenwärtigen und zukünftigen Projekte besprochen.

Johannes Hartmann

Leider haben wir dieses Mal kein Abschlussfoto gemacht, weil es doch ziemlich spät war.